

Berichten vnd also buß thut.  
 Denn er nichts anders als den Todt  
 480 Fur sich wußt inn so grosser noth  
 Vnd in solcher anfechtung sein,  
 Krenckt nur sein herz vnd macht ihm pein;  
 Doch trawet er auff Gott den HERRN,  
 Das er ihm sein biet würd gewern  
 485 Vnd wolt ihn aus der Feinde hand  
 Widerbringen zu Haus vnd Land.  
 Ging daselbst zuuorn hin vnd her  
 Vnd besach sich ohn alles gfehr.  
 Wurd er vnter andern endlich  
 490 Gewar des Herzogen Heinrich,  
 Der domals mit den Lawen sein  
 Gegenwertig im Thum erschein.

[C III<sup>b</sup>]

## Der vierde Punct.

495 **W**eil der Bnuorferd wurd gewar  
 Des Fürsten in dem Thum aldar,  
 Bat ihm demütiglich sein ehr  
 Mit reuerenz, des sich ganz sehr  
 Der Fürst von Braunschweig wundern thet.  
 Trat ihm neher vnd bald anfeht  
 Mit ihm zu reden, also fragt  
 500 Vnd diese folgende wort sagt:  
 Bistu nicht mit Namen Thedel  
 Von Walmoden genant Edel?  
 Wenn vnd wie bistu herkommen?  
 In zweyn jarn hab ich vernommen  
 505 Kein Menschen hie aus Teutschem Land,  
 Der mir gewesen wehr bekandt.  
 Das mus vorwar selzam zu gehn,  
 Das ich dich ihund hie seh stehn!  
 Vnd gab ihm do sein rechte handt  
 510 Beim Heylgem Grab, do er ihn fandt.  
 [C V<sup>a</sup>] Thedel sprach zu derselben stund:  
 Gnediger Herr, ich thu euch kundt,  
 Das ich von gestern Abend her

- Bin gezogen vber das Meer  
 515 Vom Haus Lotter, euch wol bekandt.  
 So eilend hab ich her gerandt,  
 Dasselbig ist gewislich war,  
 Wiemol nicht mit geringer gfar;  
 Vnd das ich euch erzelen mag,  
 520 Wie es geschehn, hört, was ich sag.  
 Ich wolt Hasen furren vnd fangen,  
 Darnach thet mir domals verlangen.  
 Nun bin ich zwar hie kommen her  
 Mit Ebenteuer vnd Leibs gefehr.  
 525 Der Fürst zum Vnuorferden sagt:  
 Du hast's vorwar genug gewagt.  
 Ich merck, du hast ein Schnelles Pferd,  
 Das zum Reitten ist wol bewert,  
 Auff welchem du her kommen bist  
 530 So bald mit behendigkeit vnd list.  
 Denn es dir sonst vnmüglich wehr,  
 Das du so drat werst kommen her.  
 Ferner fragt der Fürst also fort:  
 Sag mir doch nur mit einem wort,  
 [C V<sup>b</sup>] Wie gehts vnserm lieben Gemahl  
 Mit den Kindern auff vnserm Sahl?  
 Vnd wie helt das Hoffgesind Haus,  
 Weil ich so lang bin gwesen aus?  
 Sind sie noch all friesch vnd gesund?  
 540 Das sag mir hie wol auff der stund.  
 Was ist dir bewust vnd bekandt,  
 Wie es zu steht im ganzem Land?  
 Was machen doch die Kethe mein  
 Vnd all, die mein Getrewen sein?  
 545 Der Vnuorferd dajelbst bekandt,  
 Das es noch wol zustünd im Land.  
 Die seinen lebten Gott lob all,  
 Die Kinder vnd sein Fürstlich Gmahl,  
 Darzu wehr auch noch guter fried  
 550 Im ganzem Land vnd Stedten mit.  
 Allein dis ist das Gerücht ins gemein,  
 Das ewer Gnad mit Rittern sein

- In dem Wilden Meer vertruncken,  
 Mit Schieff vnd Gut ganz versuncken;  
 555 Vnd sagt ihm darzu vor warheit,  
 Das die Fürstin in kurzer zeit  
 Ihr wolt zum Ehlichen leben  
 Ein Pfalzgraffen lassen geben.  
 [C VI<sup>a</sup>] Vnd dis wurd geschehn also gwies,  
 560 Wo sein Gnad für Michaelis  
 Nicht wider gen Braunschweig anheim  
 Von dann inn sein Land zu glück kehnt.  
 Derhalben möcht er wol billich  
 Zu Haus eylen vnuerzüglich,  
 565 Damit er sein Fürstlich Gmahl  
 Die Kinder vnd das Hoffgind all  
 Durch widerkunfft erfreuen thet,  
 Darauff man lang gehoffet het.

### Der fünffte Punct.

- 570 **D**er nu mit dem Fürsten hat  
 Sein gsprech gehalten also drat,  
 Kam sein Gvatter getretten her,  
 Versucht zum ersten mal, wie er  
 Mit der rechten Hand den Kirchring  
 Zu ruck vmb zu zihen anfang,  
 575 Vnd sagt ihm: Seid darauff bedacht,  
 Das ihr in der künfftigen Nacht  
 [C VI<sup>b</sup>] Nicht weit von dieser Stedt bleibet,  
 Ihr werd sonst werden entleibet.  
 Als bald solches geschehen war,  
 580 Der Herzog Heinrich auff der far  
 Zu ihm sprach: du solt mit vns gehn  
 Zur Malzeit, dich solz nichts gestehn.  
 Da wollen wir Brieff schreiben lan  
 Vnd dir Mündlich auch zeigen an,  
 585 Was du bey vnserm lieben Gmahl  
 Solt ausrichten auff ihrem Sahl.  
 Denn vns ist viel gelegen dran,  
 Als ich dir nicht wol sagen kan,